

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** - (1932)  
**Heft:** 8

**Nachruf:** Friedrich Radszuweit  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Im Jahre 1929, als es darauf ankam, ob im neuen Straf -  
gesetzbuch dieser Paragraph weiterleben solle oder nicht,  
da konnte Friedrich Radszuweit seinen ersten, grossen Sieg  
feiern.

Der B.f.M. rief öffentlich zu einer grossen Protestkund-  
gebung ins Herrenhaus. Tausende folgten dem Ruf, galt es  
doch um Sein oder Nichtsein. Neben Friedrich Radszuweit  
sprachen Rechtsanwalt Walter Bahn, Dr. Stoltenhoff und hier  
ist auch die Entscheidung zu unsern Gunsten gefallen.  
Friedrich Radszuweit gebührt das Verdienst, Geh. Rat, Prof.  
Dr. D. Kahl zum Besuche dieser Kundgebung bewegen zu könn-  
en, dessen Stimme für den Strafrechtsausschuss massgebend  
war. Nie werde ich den Eindruck vergessen, den diese ge-  
waltige Versammlung auf mich und die ganze Zuhörerschaft  
welche sich aus allen Ständen, Männer und Frauen, Homo -  
und Heterosexuellen bildete, ausübte. Oft habe ich Freund  
Radszuweit sprechen gehört, doch diesmal überbot er sich  
selbst. Bei seinem Erscheinen am Rednerpult schon freudig  
begrüsst, brauste nicht endenwelliger Beifall nach seinem  
Vortrag durch den Saal. Was dieser, ich möchte fast sagen,  
unscheinbare Mann mit seinem Elan fertig gebracht hatte,  
war meisterhaft. Schlicht und einfach wie er selbst war  
seine Rede, sein Beweismaterial erschütternd und dadurch  
gerade so überzeugend wirkend. Jeder fühlte, hier sprach  
einer aus und zu den Herzen, sein heiliges Feuer sprühte  
über zu der aufstrebenden Masse und zog alle in seinen  
Bann.

Einige Wochen später war es Friedrich Radszuweit ver-  
gönnt, selbst die Mitteilung machen zu können, dass im neu-  
en Strafgesetzbuch der mittelalterliche Paragraph weit-  
gehendst abgeändert würde. Und eine Freudenträne blinkte  
in seinen gütigen Augen.

Friedrich Radszuweit ist von uns gegangen. Der unentwegte  
Kämpfer um unsere Ehre, Achtung und Recht ist tot. Sein  
Werk aber lebt und sein Schöpfer wird unvergesslich blei-  
ben für uns alle und auch ganz besonders für uns Schweizer.  
Mit unsern deutschen Freunden trauern wir um

Friedrich Radszuweit

.....

E h r e     s e i n e m     A n g e d e n k e n .

+++++

Torrero.